Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 5

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tage der offenen Tür

Im Juni 1966 traten 23 Firmen der Textil- und Bekleidungsindustrie des Bezirkes Zofingen mit einer Berufsausstellung an die Oeffentlichkeit. Dank der im Bezirk vorhandenen Vielfalt war es möglich, eine umfassende Maschinenausstellung aus den Sparten Spinnerei, Weberei, Färberei/Ausrüsterei, Strickerei/Wirkerei, Konfektionsindustrie, Elastic- und Posamenterieindustrie mit ihren Berufen den Abschlußklassen und der Oeffentlichkeit vorzuführen.

Auch die Modeschau und das «Schaufenster der Industrie» (Produkteschau) sind den vielen Besuchern noch in bester Erinnerung. Es war ein mutiger Schritt, der jedoch durch zahlreiche Besucher und mit viel Interesse belohnt wurde. Die gute Zusammenarbeit zwischen den damals beteiligten Firmen führt in diesem Jahr zu zwei Veranstaltungen, nämlich in der Zeit vom *6. bis 18. Mai 1968* «Tage der offenen Tür», und im Herbst dieses Jahres sind Unterhaltungsabende geplant.

Wie aus nachstehendem Plan ersichtlich ist, öffnen eine Reihe von Firmen der Textil- und Bekleidungsindustrie ihre Türen, um die interessierte Bevölkerung einen Blick in die so oft geheimnisvolle Welt der Textilien werfen zu lassen. Im Gegensatz zur letzten Veranstaltung können nun nicht nur einzelne Maschinen, sondern ganze Produktionsabläufe beobachtet werden.

Diese Textilbetriebe haben nicht nur Tradition, sondern auch Zukunft. Es wird viele überraschen, mit welch modernen und hochentwickelten Maschinen und Apparaten — selbst mit Elektronik — gearbeitet wird.

Die Oeffnungszeiten wurden teilweise so angesetzt, daß auch Berufstätige diese Gelegenheit nützen können. Natürlich interessiert sich die Familie für den Arbeitsplatz des Vaters oder des Sohnes, der Tochter oder der Mutter. Jetzt bietet sich die Möglichkeit zu einem Besuch.

Ein solcher Anlaß gibt auch Einblick in die beruflichen Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten dieser zukunftsgerichteten Branche. Die Modernisierung im Maschinenpark brachte neue Berufe mit sich, die an die jungen Menschen hohe Anforderungen stellen, aber auch eine interessante und befriedigende Arbeit bieten. Die «Tage der offenen Tür» sollten vor allem auch junge Menschen nützen, die vor der Berufsentscheidung stehen.

Im Herbst werden unter dem Motto «Textil hat Zukunft» im ganzen Bezirk Abendveranstaltungen durchgeführt. Dort sollen die Produkte — die in einer reichen Auswahl entstehen — in einer neuartigen Show demonstriert und vorgeführt werden. Für die heitere Note der Veranstaltung wird Rico Peter, der Zauberer, garantieren. Auch die Besucher sollen Gelegenheit erhalten, beim Textil-Toto mitzutippen und — wer weiß — interessante Textilpreise zu gewinnen.

Programm der «Tage der offenen Tür»

Aarburg	
Weber & Cie. AG	Mittwoch, 8. Mai, 14—17, 19—21 Uhr
	Samstag, 11. Mai, 9—12, 14—17 Uhr
Zimmerli & Cie. AG	Donnerstag, 9. Mai, 10—12, 14—16 Uhr
	Donnerstag, 16. Mai, 10—12, 14—16 Uhr
Kölliken	
Gebr. Matter AG	Mittwoch, 15. Mai, 16—18 Uhr
Muhen	
Gebr. Matter AG	Mittwoch, 15. Mai, 16—18 Uhr
Murgenthal	
His & Co. AG	Mittwoch, 8. Mai, 14—17, 18—21 Uhr
	Freitag, 17. Mai, 14—17 Uhr
Künzli & Cie.	Freitag, 17. Mai, 14—17 Uhr
Rothrist	
Hochuli & Co. AG	Mittwoch, 15. Mai, 10—12, 15—18, 19—22 Uhr
Safenwil	
Hochuli & Co. AG	Mittwoch, 15. Mai, 10—12, 15—18, 19—22 Uhr
Strengelbach	
Johann Müller AG	Montag, 6. Mai, 14—17 Uhr
	Donnerstag, 16. Mai, 14—17 Uhr
Vordemwald	
Schaub & Cie. AG	Dienstag, 7. Mai, 9—11, 13—15 Uhr
	Donnerstag, 9. Mai, 9—11, 13—15 Uhr
Zofingen	
Bleiche AG	Freitag, 10. Mai, 10—12, 14—22 Uhr
	Samstag, 11. Mai, 8—17 Uhr
Bethge & Cie.	Mittwoch, 8. Mai, 9—11, 14—17 Uhr
Färberei AG	Donnerstag, 9. Mai, 19—22 Uhr
	Samstag, 11. Mai, 9—12 Uhr
Jhco AG	Dienstag, 7. Mai, 14—17, 19—21 Uhr
	Mittwoch, 8. Mai, 14—17, 19—21 Uhr
Kneubühler AG	Dienstag, 14. Mai, 13—15 Uhr
Ritex AG	Montag, 6. Mai, 10—12, 14—17 Uhr
	Dienstag, 7. Mai, 10—12, 14—17 Uhr
Rüegger & Co.	Mittwoch, 8. Mai, 18—22 Uhr
	Dienstag, 14. Mai, 7—18 Uhr

Marktberichte

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Zu Beginn des Berichtsmonats lag der Londoner Wollmarkt gegenüber Sydney um drei bis fünf Punkte niedriger. Das Geschäft war durchweg ruhig, doch zogen die Preise schließlich wieder etwas an. Nach Johnsons Erklärung bezüglich Vietnam setzte eine rückläufige Preisbewegung ein, die sich nach der positiven Reaktion Hanois noch verstärkte. Eine kurzfristige Erholung im Einklang mit Sydney konnte sich in London infolge von Liquidationskäufen größeren Umfangs nicht durchsetzen. Auch auf dem Bradforder Kammzugmarkt gaben die Preise aus dem gleichen Grund nach.

Aus Australien traf die Nachricht ein, daß Rumänien kürzlich in Australien 2000 t gefärbte Kammzüge — das sind etwa 18 % der australischen Kammzugproduktion — aufgekauft habe. Der Lieferauftrag repräsentierte einen Wert von 6,5 Millionen australische Dollar.

Mitte des Berichtsmonats lagen die Preise in Port Elizabeth fest und gegenüber früheren Auktionen unverändert. Der Wettbewerb war hier gut. Von den 4431 angebotenen Ballen Merinos wurden 83 % verkauft. Das Angebot umfaßte eine gute Auswahl von Zugmacherwollen und mindere Wollsorten aus dem Karoo und dem Freistaat; es bestand zu 45 % aus langen, zu 26 % aus mittleren und zu 29 % aus kurzen Wollen. Von den 1096 Ballen Karakul-Wolle wurden 56 % und von den 434 Ballen Crossbreds 98 % verkauft. Die Preise lauteten: 48er 71 und 63er 69.

Die Preise für bessere Wollqualitäten tendierten in Brisbane zugunsten der Produzenten; die minderen Qualitäten blieben jedoch unverändert. Es gab eine gute, weitverzweigte Nachfrage. Die wichtigsten Käufer kamen aus Japan, von West- und Osteuropa und von Großbritannien. Hier ging ein 13 196 Ballen umfassendes Angebot fast vollständig weg.

In Kapstadt gaben die Preise um 2,5 % nach. Die Marktbeteiligung für Merinos war sehr gut. Die angebotenen 4021 Ballen wurden zu 80 % verkauft. Das Angebot umfaßte eine gute Auswahl und bestand zu 5 % aus langen, zu 30 % aus mittleren und zu 65 % aus kurzen Wollen.

Mittlere und starke Crossbreds notierten in Timaru gegenüber Dunedin um 2,5 % schwächer. Einzelstücke wa-

ren unverändert, bis zu 2,5 % niedriger. Wollen zweiter Schur um 2 bis 2,5 %, gute Lammwolle fest, schlechtere Sorten um ebenfalls 2,5 % schwächer. Eine kleine Charge von Wollen der Gradierung 50 s und feine Wollen vermochten die Notierungen zu halten. Insgesamt wurden 15 340 Ballen angeboten, darunter 334 Ballen der neuen Saison aus den Lagerbeständen der Wollkommission. Rund ein Drittel des Angebots bestand aus Crossbred-Vliesen, der Rest aus Lammvliesen und Wollen zweiter Schur. Das Angebot an feinen Wollen war nur gering. Hauptkäufer war der Kontinent mit begrenzter Unterstützung von Japan und Bradford. Auch einige Halfbreds wurden angeboten, wobei die Typen 58 und 79 nominell um 2 Cents niedriger notierten.

*

Am Markt für chinesische Rohseide in Hongkong war der Grundton Mitte der Berichtszeit stetig. Zuletzt notierten folgende Preise in Hongkong-Dollar je Balle, cif Hongkong: Kwantung-Rohseide, Gradierung AAAA 5528 nom, AAA 5500 nom, AA 5475 nom, A 5445.

Am japanischen Rohseidenmarkt gaben die Preise nach einem gewaltigen Anstieg in der Berichtszeit allmählich wieder nach. Der Rückgang erfolgte jedoch nur langsam, da man mit einer bevorstehenden Belebung bei den Webereien rechnete. Burma soll Interesse für 1000 Ballen Rohseide bekundet haben. Sonst ist der Markt eher flau; auf kurze Sicht rechnen die Exporteure kaum mit einer besonderen Belebung.

Auf dem Seidengewebemarkt in Yokohama waren überseeische Importeure an leichtgewichtiger Habutaye und an Spezialseidengeweben interessiert. Dies geht auf den starken Rückgang der japanischen Rohseidenpreise zurück. Dennoch erwarten die Importeure offensichtlich, daß die Rohseidenpreise in Japan noch weiter zurückgehen werden, insbesondere was reine Habutayeseide betrifft.

Kurse

Wolle	13. 3. 1968	17. 4. 1968
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	131	133
Crossbreds 58" ∅	83	83
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzug 48/50 tip	127,25	122,75
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	111,5—112,5	107,9—108
Seide		
Mailand, in Lire je kg	13800—14350	13400—13600

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

In letzter Zeit herrschten die äußeren Einflüsse am internationalen Baumwollmarkt vor. Die Versuche von Friedensverhandlungen in Vietnam verursachten bei der europäischen Verbraucherschaft eine Periode des Abwartens, da sich im Fall eines Friedens naturgemäß die Aussichten des Welthandels auf lange Sicht stabilisieren und verbessern würden. Man rechnet mit einer allgemeinen Besserung der ökonomischen Lage, sobald die amerikanischen Kriegslasten wegfallen, wobei die internationale Währungsunsicherheit zweifellos verschwinden würde. Japan, das den Warenaustausch mit der Volksrepublik China bis jetzt auf der Pfund-Sterling-Währung basierte, studiert momentan den Weg eines Doppelsystems: für kurzfristige Transaktionen das Pfund Sterling und für langfristige Transaktionen ein Zusammengehen mit dem französischen Franken, mit der Deutschen Mark oder mit dem Schweizer Franken. Pläne einer japanischen Yen-Währung gemeinsam mit dem Pfund Sterling wurden deswegen fallen gelassen, weil der Volksrepublik China die japanische Yen-Währung deshalb unsympathisch ist, da diese in Verbindung mit dem amerikanischen Dollar steht.

Im Baumwollsektor fielen die neuesten Ertragsschätzungen von 46,8 Mio Ballen kleiner aus als die früheren, die noch mit 47,2 Mio Ballen angegeben wurden. Der Ertrag je Acre ging insbesondere infolge Trockenheit in Südbrasilien stark zurück. Trotzdem in Pakistan eine Rekordernte erwartet wird, dürfte der Gesamtertrag kleiner ausfallen als man schätzte. In Iran wird die Ernte entgegen allen Erwartungen nicht größer sein als letzte Saison. Große Trockenheit verursachte in Nigeria einen Ertragsrückgang; im allgemeinen ist eher eine kleinere Ertragstendenz festzustellen als man erwartete, was eine feste Preisbasis verursacht.

Trotzdem die Nachfrage der internationalen Verbraucherschaft gering war, blieb die Grundpreistendenz eher fest. Nach einer gewissen Abschwächung bei den laufenden Ernten Zentralamerikas und Südbrasiliens haben sich die Preise wieder aufgefangen. Selbst die Preisbasis Tansanias, die oft schwach war, hat sich wieder erholt; die BP-52-Preise zogen erneut an, wogegen rund 20 000 Ballen SATU schwer verkäuflich sind. In den USA ist das CCC-Lager auf rund 850 000 Ballen gesunken — alles niedere, nicht begehrte Qualitäten. Man rechnet auf der ganzen Welt in der jetzigen Saison mit einem rund ½ Mio Ballen höheren Verbrauch als letzte Saison. Grundsätzlich dürften auf Grund der momentanen statistischen Lage die jetzigen Ernten im großen und ganzen aber genügen, um die Nachfrage bis zu den nächsten Ernte-Eingängen der nördlichen Halbkugel (Sommer/Herbst 1968) zu befriedigen, so daß sich die Preisbasis nunmehr auszugleichen beginnt. Die weitere Entwicklung wird größtenteils von den nächsten Ernten abhängen, für die verhältnismäßig noch wenig Kaufsneigung vorhanden ist.

Der internationale Baumwollhandel wird mit rund 17,25 bis 17,50 Mio Ballen die letztjährigen Exporte von rund 18 Mio Ballen kaum erreichen. In Europa gingen die Importe in den ersten drei Monaten der Saison gegenüber der letzten Saison etwas zurück, besonders in Italien, Frankreich, England und Belgien, während sie in der Bundesrepublik Deutschland und in Portugal zunahmen. In der Bundesrepublik Deutschland wurde aus preislichen Gründen anfangs Saison viel gekauft, und Bremen weist deshalb momentan große Lager auf, deren Eigentümer nicht nur Handelsfirmen, sondern auch Spinnereien sind. Es ist somit nicht ausgeschlossen, daß sich diese Mehrimporte anfangs Saison mit späteren Minderimporten wieder ausgleichen. In den asiatischen Importländern zeichnet sich immer mehr eine größere Lagerhaltung ab. Trotz einer starken Verbrauchszunahme von Textilien gingen interessanterweise die Baumwollimporte in Japan bis jetzt im Vergleich zu der Saison 1966/67 um nahezu 8 % zurück. Aehnlich ist ein Importrückgang in Hongkong festzustellen. Den größten Angebotsrückgang weisen aber die USA auf, was vor allem auf den Abbau der Ueberschußlager und die starke Herabsetzung der Anbaufläche zurückzuführen ist. Eine Ausnahme bilden Pakistan und der Sudan mit sehr großen Ernten, die in den ersten Monaten der Saison einen wesentlich größeren Baumwollexport aufweisen als letztes Jahr. Bei solchen Betrachtungen und Vergleichen über den Baumwollverbrauch ist natürlich auch die Preistendenz zu beobachten, gibt es doch Momente, in denen aus preislichen Gründen große Quantitäten gekauft werden, während in anderen Zeiten oft während Wochen oder selbst Monaten wenig Kauflust vorhanden ist.

(Fortsetzung auf Seite 165)